

**THEMEN:**

- Online-Infoveranstaltung zum Forschungsverbund Familiengesundheit
- Zusammenfassung der letzten Expert\*innensitzungen
- Neues aus dem Forschungsverbund
- Neuigkeiten von den Mitgliedskliniken

## Online-Infoveranstaltung zum Forschungsverbund Familiengesundheit

Am 12.02. veranstalteten wir eine **Online-Infoveranstaltung**, bei der wir uns sowie unsere wissenschaftlichen Aktivitäten vorstellten. Neben allgemeinen Informationen zu unserer Arbeit hielt Frau Dr. Noeres im zweiten Teil der Veranstaltung einen **Fachvortrag** zum Thema „Parental Burnout: Ansatzpunkte für Prävention und Therapie“. Insgesamt verzeichneten wir **29 Teilnehmende** und freuen uns, dass so viele Kliniken und Verbände Interesse an unserer Arbeit zeigten.

*Save the date:* Die nächste [Online-Infoveranstaltung](#) findet am **22.10.2025** von **14:00-15:00 Uhr** statt.

## Zusammenfassung der letzten Expert\*innensitzungen

Im Rahmen der dritten Expert\*innensitzung vom 04.-06. Dezember letzten Jahres befassten wir uns schwerpunktmäßig mit dem Thema „**Mitarbeiter\*innengespräche (MAG) führen**“. Der Workshop dazu richtete sich sowohl an Führungskräfte als auch an Mitarbeiter\*innen ohne Personalverantwortung und wurde von der **Prozessberaterin Anette Heberlein** vom Beratungsteam Niedersachsen geleitet. Im Anschluss an eine Einführung in das Instrument MAG bereiteten wir uns gemeinsam auf reale Gespräche vor und spielten mögliche schwierige Situationen durch. Gerahmt wurde die Veranstaltung durch zwei Präsentationen von aktuellen Forschungsdaten aus dem Forschungsteam von Frau Förster und Frau Hauser mit anschließender Diskussion. Ebenso gab es wie gewohnt eine interkollegiale Beratung und eine interkollegiale Supervision. Abgeschlossen wurde die Sitzung durch eine Vorstellung des Werkbereichs des SGW Pelzerhaken durch Frau Eikermann.

Die erste Expert\*innensitzung in diesem Jahr fand vom 05.-07.03. statt und wir freuten uns über die Teilnahme von 17 Expert\*innen. Neben Informationen zu den aktuellen Forschungsaktivitäten des Forschungsverbundes und einen Exkurs zum IPReG stand bei dieser Sitzung das Thema **Häusliche Gewalt** und die Erstellung von **Gewaltschutzkonzepten** im Vordergrund. Die Referentinnen **Valentina Koncewoj** und **Ana Betram-Ramos** von der Donna Clara Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e.V. klärten über die verschiedenen Formen der Gewalt (häusliche Gewalt, Partnerschaftsgewalt, generationenübergreifende Gewalt & institutionelle Gewalt) auf und besprachen mit den Teilnehmer\*innen der Sitzung, wie Betroffene angesprochen werden können und worauf in einem Gewaltschutzkonzept zu achten ist. Trotz Feueralarm am dritten Tag konnten wir unser Programm zu Ende bringen und erhielten noch einen tollen Einblick in die Arbeit der Klinik St. Altfried im Hochsauerland.



©Bild:  
Daniela Schiecke

## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass ich die Spiel- und Krabbelmatte meiner Tochter nach elfmonatiger Elternzeit verlassen „durfte“ und nun wieder aktiv im Forschungsverbund Familiengesundheit mitwirke. Die Zeit mit meiner Tochter zu Hause war wunderschön und zugleich auch sehr herausfordernd und so war ich froh, dass ich auf ein breites Unterstützungsnetzwerk zurückgreifen konnte. Dies ist nicht in jeder Familie gegeben.

Der **10. Familienbericht** der Bundesregierung, welcher am 15.01. dieses Jahres durch die Bundesfamilienministerin Lisa Paus gemeinsam mit der Vorsitzenden der Zehnten Familienberichtscommission, Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld vorgestellt wurde, behandelt das Schwerpunktthema „Unterstützung allein- und getrennterziehender Eltern und ihrer Kinder – Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen“. Ein zentrales Ergebnis des Berichts lautet, dass **alleinerziehende Mütter** häufiger unter Depressionen und Stress leiden und zudem von einem schlechteren allgemeinen Gesundheitszustand im Vergleich zu Müttern in Paarfamilien berichten. Dieses Thema untersuchen wir unter anderem in unserer Forschung zur **psychischen Gesundheit** von alleinerziehenden Müttern in stationären Mutter-Kind-Maßnahmen.

Zudem gehen wir aktuell der Frage nach, ob die Mutter-Kind-Maßnahmen als primärpräventives Angebot nicht nur für Mütter in Partnerschaft, sondern auch für alleinerziehende Mütter effektiv sind. Darüber hinaus möchten wir im Vergleich mit Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) aufzeigen, ob die Zielgruppe alleinerziehender Mütter in den Vorsorgemaßnahmen erreicht wird. Erste Ergebnisse möchten wir gerne bei der nächsten Online-Infoveranstaltung am 22.10.2025 präsentieren.

Wie immer informieren wir Sie in unserem Newsletter darüber, mit welchen Themen wir uns das letzte halbe Jahr im Forschungsverbund Familiengesundheit beschäftigt haben.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Claudia Kirsch

## Neues aus dem Forschungsverbund

### Wissenschaftliche Aktivitäten

34. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium vom 18. bis 20. März in Nürnberg

Im Rahmen des Kolloquiums wurden **zwei Postervorträge** zu den Themen „Prävalenz und Risikofaktoren eines Parental Burnout in Deutschland (Noeres, Habermann, Hauser, Förster, Kirsch) sowie „Zwischen Elternrolle und Gesundheit: Lebensbereiche von Eltern mit vs. ohne behinderte Kinder in Deutschland“ (Förster, Noeres, Hauser) präsentiert. Die jeweiligen Abstracts können zeitnah im Kongressband eingesehen werden.

Darüber hinaus wurden **weitere Abstracts** für den Deutschen Kongress für Versorgungsforschung sowie den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin eingereicht.

### Abschied von unserer langjährigen Kollegin Heike Attig

Ende März verabschieden wir Heike Attig in ihren wohlverdienten **Ruhestand**. Sie war von der ersten Minute an im Forschungsverbund dabei, hat die **Verwaltung** im Hintergrund des Projektes fest im Griff gehabt und ist für unser Team die gute Seele des Forschungsverbundes. Wir freuen uns für Heike Attig, dass Sie nun mehr Zeit für ihre Familie und neu entdeckte Hobbies hat und sprechen ein riesengroßes Dankeschön aus für **29 Jahre** Treue und Unterstützung!

*„Auch wenn man es schon lange weiß und sich darauf freut, tut es doch ein bisschen weh! Ich habe mich im Team sehr wohl gefühlt und habe keinen Tag an der MHH bereut. Nur so lässt sich die lange Zugehörigkeit erklären. Ich wünsche dem Team und Ihnen allen weitere spannende Forschungsprojekte und eine für beide Seiten bereichernde Zusammenarbeit.“*



© Daniela Schiecke

## Neuigkeiten von den Mitgliedskliniken

### Die Klinik Werraland unterstützt die Kampagne „100.000 Mütter vor dem Brandenburger Tor“

Am **10. Mai 2025** haben Mütter die Möglichkeit, ein kraftvolles Zeichen zu setzen. Mit der Kampagne **„Hunderttausend Mütter vor dem Brandenburger Tor“** soll für das Ende veralteter Rollenbilder, gegen Ausbeutung und Abwertung und für eine Gesellschaft, in der Mütter gleichberechtigt und sichtbar sind, demonstriert werden. Ein Katalog, der konkrete Forderungen nach einem **gesellschaftlichen und politischen Strukturwandel** enthält, soll während der Kundgebung an die Bundesregierung übergeben werden.

Initiatorinnen der Kampagne sind der Evangelische Fachverband für Frauengesundheit (EVA), der Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF), das Deutsche Müttergenesungswerk Elly Heuss-Knapp-Stiftung (MGW) und die Initiative #MütterMachtPolitik.

Als eine von 13 Mutter- bzw. Mutter-Kind-Einrichtungen des Evangelischen Fachverbandes für Frauengesundheit e.V. (EVA) unterstützt auch die Klinik Werraland die Kampagne und würde sich freuen, weitere Mitstreiter\*innen unter den Mutter-Kind-Einrichtungen zu finden.

Mehr zur Kampagne unter:

<https://hunderttausendmuetter.de/die-kampagne/>

© Evangelischer Fachverband für Frauengesundheit e.V. (EVA)



### AW Kur und Erholung firmiert nun unter neuem Namen

Mehr als 20 Jahre, nachdem der Begriff „Kur“ aus dem Gesetz gestrichen wurde, verabschiedet sich auch die AW Kur und Erholungs GmbH von diesem liebgewonnenen Relikt aus einer anderen Zeit. Im **40. Jahr des Bestehens unserer Gesellschaft** wollen wir unseren Namen mit unserer Dienstleistung in Einklang bringen. Wir verstehen uns heute als Anbieter von medizinischen stationären Vorsorgemaßnahmen und Rehabilitation. Durch zielgruppenspezifische Therapieangebote für Alleinerziehende, Pflegende sowie Familien mit beeinträchtigten Kindern hat sich die AW Kur und Erholung mit ihren **sechs Kliniken** in den letzten Jahrzehnten ihren Platz am Gesundheitsmarkt erarbeitet. Das Gästehaus Hus up Dün auf Norderney komplettiert unser Portfolio mit seinen Erholungsangeboten für Jung und Alt. Neben medizinischen Aspekten war uns bei der **Namensfindung** wichtig, dass sich zum AW endlich das O gesellt und wir unverwechselbar als **gemeinnützige Gesellschaft der Arbeiterwohlfahrt** zu erkennen sind. Daher wurde zum 01.02.2025 aus der AW Kur und Erholungs GmbH die **AWO aktiv & gesund GmbH**. Selbstverständlich weiterhin eine 100%ige Tochtergesellschaft der AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V.

Wir freuen uns, im neuen und modernen Design mit vollen Einrichtungen in ein gutes Jahr zu starten und aktiv & gesund den vor uns liegenden Herausforderungen zu begegnen!



© AWO aktiv & gesund GmbH

## 30 Jahre Haus am Meer in Zingst

Wir haben gefeiert - **30 Jahre** rollen wir Frauen und Kindern den roten Teppich aus und engagieren uns, ihnen alle Möglichkeiten zu geben, an ihrer Gesundheit zu arbeiten und sich zu erholen. Seit 20 Jahren haben wir auch die Familien im Blick, weil wir gemerkt haben, dass Veränderungen im Familienalltag, neue Sichtweisen und Ideen leichter umzusetzen sind, wenn wir mit der Gesamtfamilie arbeiten. Heute sind ca. 50 % unserer Patient\*innen mit der Gesamtfamilie bei uns. In all den Jahren sind mehr als **17.000 Familien**, mehr als 48.000 Menschen an uns vorbeigezogen. Manche, die als Kind bei uns waren, begrüßen wir jetzt als Elternteil. Von anfangs 25 Mitarbeitenden sind wir jetzt auf über **60 Mitarbeitende** angewachsen, davon vier, die von Anfang an dabei sind.

Und so haben wir im Januar auch uns gefeiert und den roten Teppich für die Mitarbeitenden ausgerollt, denn ohne sie, ohne die Atmosphäre, die die Mitarbeitenden schaffen, wären wir nicht so erfolgreich.

Wenn Sie mal im Norden sind, kommen Sie gern vorbei und überzeugen Sie sich.

Viele Grüße aus Zingst vom Team mit Herz - Jette Jax



© Haus am Meer



© Heiligenhafener Post/Kuschel

## Klinik Nordseeküste – das Jahr 2025 startet mit Veränderungen Baumaßnahme



© Klinik Nordseeküste

Von Mitte Dezember bis Mitte März wurde unsere **Physikalische Abteilung** grundlegend saniert. Die Arbeiten fanden während des laufenden Betriebes statt. Zwei unserer größten Apartments wurden in **vier Massageräume** umgewandelt. Die medizinischen Bäder konnten im nahegelegenen städtischen Kurmittelhaus verabreicht werden. Der Bäderbereich wurde neu gestaltet und sieben hochmoderne Massageräume sind entstanden.

### Interne Fortbildungstage

Erst war es nur eine vage Idee, dann nahm es nach und nach immer mehr Formen an. An **drei Tagen** fanden in der Klinik Nordseeküste zum Ende der belegungsfreien Zeit insgesamt **60 betriebsinterne Fortbildungen** statt. Viele unserer Therapeuten und Therapeutinnen haben mit ihren Angeboten das Projekt unterstützt. 100 unserer Mitarbeitenden wurden z. B. in PMR, funktioneller Gymnastik, Ersthelferlehrgang, Hygieneschulung usw. fortgebildet. Es fand ein großer interdisziplinärer Austausch mit einer wunderbaren Gruppendynamik über alle Abteilungen statt. Angenehmer Nebeneffekt für die Belegschaft: der Betriebsurlaub über die belegungsfreie Zeit konnte um drei Tage verkürzt werden. Ein **erfolgreiches Konzept**, das wir weiter ausbauen und Anfang nächsten Jahres fortsetzen werden.

## Kurklinik Miramar feiert 35-jähriges Jubiläum

Mit großer Freude und einem Hauch von Nostalgie blicken wir auf unser bevorstehendes **35-jähriges Jubiläum**. Seitdem schreiben wir Geschichten der Gesundheit und Erholung bei uns in Großenbrode. Als Familienunternehmen haben wir im vergangenen Jahr den **500. Kurgang** als einen besonderen Meilenstein erreicht. Eine Zahl, die uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllt. Jeder Kurgang ist für uns mehr als nur ein Aufenthalt. Es sind **Momente der Begegnung, der Heilung und der Kraft**. Familien, die zu uns kommen, vertrauen uns ihre kostbarste Zeit an. Und diese Verantwortung nehmen wir mit größter Sorgfalt und Leidenschaft wahr. Wir haben Kinder aufwachsen sehen, die heute selbst als Eltern zu uns kommen. Wir haben Freundschaften entstehen sehen, die weit über den Kuraufenthalt hinaus Bestand haben. Und weil wir unser 30-jähriges Jubiläum nicht feiern konnten, freuen wir uns umso mehr darauf, diesen Anlass **gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partnern** im Juni zu feiern.

### Was bietet die Mitgliedschaft im Forschungsverbund?

- ✓ Lassen Sie sich die Wirksamkeit von Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen empirisch nachweisen
- ✓ Regen Sie neue Forschungsthemen an
- ✓ Profitieren Sie vom Austausch mit anderen Kliniken
- ✓ Schicken Sie Ihr Fachpersonal zu unseren Workshops und entwickeln Sie Ihre Konzepte weiter
- ✓ Laden Sie unsere zertifizierte QM-Auditorin ein

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann nehmen Sie gerne unter [forschungsverbund@mh-hannover.de](mailto:forschungsverbund@mh-hannover.de) oder unter +49 511 532 6423 Kontakt zu uns auf und lassen sich zu den Konditionen beraten.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.mhh.de/forschungsverbund-familiengesundheit](http://www.mhh.de/forschungsverbund-familiengesundheit)

### Kontakt

Medizinische Hochschule Hannover  
Medizinische Soziologie, OE 5420  
Forschungsverbund Familiengesundheit  
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover